



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 17.09.1916

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104728)

Beantwortet
20/9.

Göttingen den 17/9. 16.

Liebe Verehrter!

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Erkundigung nach meinem Civilverhältnisse.

Noch besteht es. Meine Zurückstellung

Brief am 15/8 ab. Die witzende Sekretärin

der Ges. d. Wiss. fragte mich im Juli

einmal, was er thun wolle, wenn die Frist

um sei. Ich sagte ihm, das würde ich

ihm überlassen. Ich könnte keinen Wunsch

äußern. Brauche man mich beim Militä-

är, so würde ich auch gehen. Er sagte

darauf, er wolle mit dem Kurator (durch

den die Reklamation, wenn man diesen

Ausdruck auf meinen Fall anwenden kann,

Mit Interesse an die Thesen

beidenal gegangen ist und der
beim Ablaufen der Fristen ge-
wöhnlich eine Anfrage stellt, ob nicht
zu reklamieren ist) sprechen, ehe die Fe-
ren beginnen. Nun ahne ich nicht, ob
er es gethan hat, was der Kurator darauf
hin mitgenommen hat und was die Stö-
berbehörde entschieden hat. Man muß
eben Geduld und Ergebung in das Schicksal
haben, wie wir es ja alle müssen.

Von Grapow hatte ich, ehe er nach Pank
zurückging, einen Brief, durch den ich von
seinem Besuche in - Volant hielt. Lei-
der schrieb er nichts über sein Eingehen und,
ob ihm die Anstaltung schwer falle.
Hoffentlich kehrt er uns ungeschädigt

weder zurück. Dafs nun auch Schulat bei
meinem Holzleiden am die harte Arbeit will,
ist ja im Museum. Was wird er da mit-
ten? Er kommt ganz alstald wieder zu-
rück als unbrauchbar, was bei Schippen
mit alladem Driwing und vorgeschrittenem
Lebensalter nicht der Fall sein will.

Der Entschluß, das 21. mal stille zu
legen und sich auch Ostsee nach all
dem Schurgen, das sie stellt haben, einmal
auszuprobieren und sich zu eren, ist sehr
lobenswert. Hoffentlich haben sie es da
besser wärmer, als wir hier. Ich überste
des am Nachmitt bei M^o Reaumer's
Zimmer, während drumpen der Winter-
sonne überst. - Wir haben viel Ursache
gehabt, da der Haushalt meiner armen Mutter

Ar, die unverändert, halbseitig gelähmt und
ohne Sprache, im Krankenhaus liegt, aufzu-
lösen war und wir unsern Haushalt auf
die von ihr besetzte obere Etage des Kun-
stes ausdehnten. Ich habe jetzt 2 sehr schöne
Zimmer oben, wunderbar ruhig, nicht so
grell hell als mein altes Arbeitszimmer, weil
es nach N. liegt, daher aber jetzt, wo
man sich zum Steigen nicht entschließt,
auch recht kalt. Als ich in Leipzig war,
schickte ich an Herdloff gerade einen kleinen
Aufsatz über das Sonnensymbol \odot , das
natürlich nicht \oplus (in a. R. \odot), sondern
eben zu lesen ist (wenn diese Lesung für die
Namen der Stadt \odot richtig ist). Gewiss
haben Sie im W. auch schon diese Verhert
gefunden? Viele herzliche Grüße und die
besten Wünsche für Ihre Erholung von Herrn
allen getreuen Leber.